



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Rückblick auf die historischen Möbelformen im Zusammenhang mit der modernen Raumkunst**

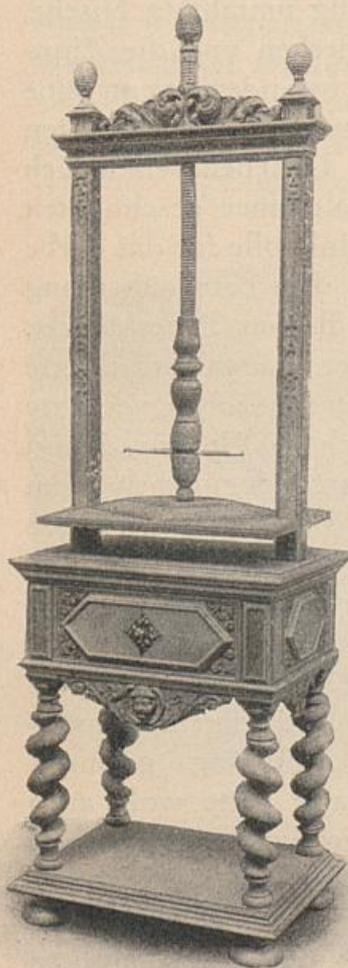
**Ziegenhorn und Jucker <Erfurt>**

**Erfurt, (1908)**

Schweiz

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44388**

In der Schweiz sind während der Renaissanceperiode besonders in Kastenmöbeln die gleichen Formen und Ausstattungen wahrzunehmen, wie im Süden Deutschlands. Namentlich erreichte man in der Intarsia der Truhen und Schränke eine große Kunstfertigkeit. Bemerkenswert ist hier noch die große Kredenz, der büffetartige Schrank, der in die Tafelung der Zimmer eingefügt zu werden pflegte. Aber es lassen sich



Leinewandpresse,  
norddeutsch. Barock.

auch in den geschnitzten Schweizer Möbeln, ebenso wie in Norddeutschland, die Einflüsse der niederländischen Frührenaissance verfolgen. Es sind vornehmlich die zierlichen Kandelabersäulchen, zwischen denen die Flächen, in Rahmen mit rundem Mittelstück geteilt, mit figürlich-ornamentaler Schnitzerei verziert werden, die dafür charakteristisch sind. Auch mit Delphinen belegte Konsolen kommen als Überleitung vom Postament her ganz in italienischer Auffassung an Truhen zur Geltung.

## Die Möbel des 17. Jahrhunderts

entsprechen in ihrer vielseitigen Formgebung und Ausstattung den verschiedenen Strömungen des Zeitgeschmackes, dem infolge politischer Unruhen der große einheitliche Zug fehlt, der die Renaissancepoche auszeichnet, trotzdem auch dort Eigentümlichkeiten einzelner Länder zu bemerken waren.

Der Barockstil, welcher Möbel und Raumkunst des 17. Jahrhunderts im wesentlichen beherrscht, führt uns zunächst wieder nach Italien. Hier verwendeten seit der Mitte des 16. Jahrhunderts die Architekten jene antiken Säulenordnungen in freierem Geiste, sie schufen neue Ornamentmotive und einen vielfach wechselnden Formenkreis, der sich an das Vergangene anlehnte und so als Spätrenaissance auch in den

nordischen Ländern im Möbelstil mächtig zur Entfaltung kam. Im 17. Jahrhundert steigerte sich die unabhängigere Verwendung der Renaissanceformen dann in Italien zu immer kräftigeren malerischen Wirkungen, die in ihren ornamentalen Ausdrucksmitteln, den gewundenen und verdoppelten Säulen, dem verkröpften Gebälk, den geschwungenen und geknickten Giebeln, nicht selten zu Schwulst und Massigkeit führten.

In Deutschland zeigte sich dieser italienische Barockstil erst nach dem dreißigjährigen Kriege, der die stolzen eigenen Überlieferungen der